

Nane Zocha



Das Kinderlied *Nane Zocha* ist bei den polnischen und russischen Roma sehr beliebt. Der Text ist weder polnisch noch russisch, sondern in *Romenez*, der Sprache der Zigeunervölker.

Dieses Lied kannst du zu zweit spielen!

Auf der folgenden Seite findest du eine Akkordeon-Begleitung zu dieser Melodie.

mit 48 Bässen spielbar

Traditional
Arr.: Peter M. Haas

1 27 1 3 1

Na ne zo - cha nal man gad

Am G7 C

5 21 4

me - ki - nel man ge o - dad,

F C A7

9 25 4 3 1

syr wyd - ja - wa pa - lo - rom,

Dm Am

13 29 2 4 3 2 1

me - ki - nel man ge - rom.

Dm E7 Am

Hab kein' Rock und hab kein' Kleid,
Vater hör, sonst tut es dir noch leid,
denn ich geh zu einem Mann und dann
kauft er's mir als Ehemann.

Grüne Blätter, grünes Gras,
mein Gesicht vom Abendregen nass
und für ihn die Blüte in mein Haar,
fort ist das vergangene Jahr.

(deutsche Nachdichtung: K. Troyke)

Begleitung für *Nane Zocha*



03, 04

Hier kommt eine einfache Akkordeon-Begleitung für *Nane Zocha*. Wenn ihr mit zwei Akkordeons spielt, sollte einer von euch die linke Hand weglassen. Dein Mitspieler kann die Melodie aber auch auf einem anderen Instrument spielen. Noten für den zweiten Spieler findest du als *C-Stimme* (für Flöte, Violine etc.) und als *B $\flat$ -Stimme* (für Klarinette oder Trompete) im Anhang dieses Buches!

Auf der CD hörst du erst Begleitung und Melodie zusammen, dann zum Mitspielen die Begleitung alleine.

1

7

13

19

26

Von *freygish* und *karaguna* – Tonleitern in der Musik Osteuropas

Unsere vertraute Musikwelt wird vom Gegensatz zweier Tonleitern geprägt – der Dur- und der Molltonleiter.

C-Dur-Tonleiter



C-Moll-Tonleiter (reines Moll)



Die C-Dur-Tonleiter lernt jeder Anfänger schon bald kennen. In der C-Moll-Tonleiter sind drei Tonstufen herabgesetzt: Die Terz ist zur *kleinen Terz* erniedrigt (wir schreiben **m3** von englisch *minor* = klein), außerdem ist die Sexte zur *kleinen Sexte* (**m6**) und die Septime zur *kleinen Septime* (**m7**) verändert.

Mein Stück *Karens Klezmer* benutzt eine Tonleiter, die ganz anders aufgebaut ist:

„Karaguna“-Tonleiter in C



Offensichtlich handelt es sich um eine Molltonleiter, denn der Grundakkord ist ein Molldreiklang. Sie beginnt auch wie die Molltonleiter, aber die Quarte ist zur übermäßigen Quarte (**#4**) erhöht; zwischen der Terz und der übermäßigen Quarte klafft eine ungewöhnliche Lücke, die 3 Halbtonschritte umfasst. Für unsere Ohren klingt das fremdartig und orientalisch, in der Volksmusik Südosteuropas gehört diese Tonleiter aber zum musikalischen Alltag. Die jidischen Musiker nennen sie *mischeberakh*; bei den Griechen heißt sie *karaguna*. Du wirst sie in diesem Buch oft wiederfinden. Natürlich kann man diese Leiter auch auf jedem anderen Grundton bilden (etwa auf d (siehe das folgende Stück auf Seite 14).

„Karaguna“-Tonleiter in D



Es gibt eine zweite, sehr verbreitete Tonleiter.

Sie hat einen Durakkord als Grundakkord, aber unerwartet viele Töne sind herabgesetzt:

„freygische“-Tonleiter in C



Sie endet wie die Molltonleiter, benutzt aber die Durterz (= große Terz); außerdem ist die Sekunde zur kleinen, „*phrygischen*“ Sekunde herabgesetzt. Auch diese Tonleiter kann natürlich auf jedem beliebigen Grundton gebildet werden, zum Beispiel auf e:

„freygische“-Tonleiter in E



Siehe auch das Tanzlied auf Seite 17 f. und viele weitere Stücke in diesem Buch!

Cumajle



30, 31

Dieses Lied komponierte Edward Debicki aus Polen. Debicki ist nicht nur Musiker, sondern einer der führenden zeitgenössischen Roma-Schriftsteller, der sich in erster Reihe für den Fortbestand der bedrohten eigenständigen Kultur der Sinte und Roma bemüht. Er ist künstlerischer Leiter des Roma-Festivals in Gorzów (Polen).

Auf der CD hört ihr, wie die Sängerin *Katjusha Kozubek* das Stück zu meiner Begleitung singt.

Edward Debicki
Arr.: Peter M. Haas

Intro

3 4 5 4
1 2 3 2

3 2
1 1

2 3 4
1 1 2

Am E7

5 2 3 2
1 1

A

Am

10 E7

15 Am E7

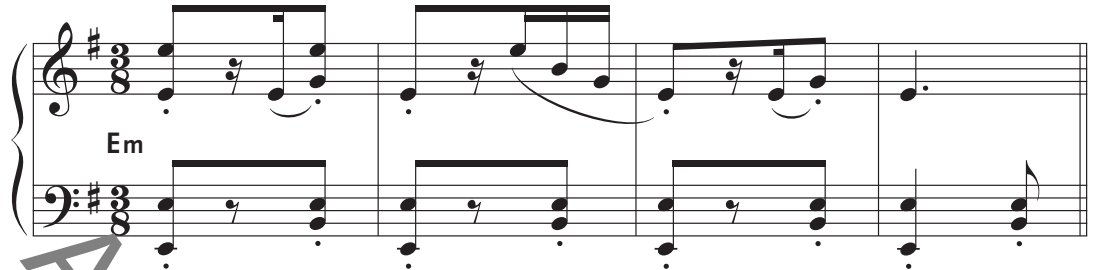
20 Am

5 3
5 3

Eine kleine Übersicht – Rhythmen in der Klezmer-Musik

Die Hora

Ein rumänischer Tanz
im magisch hüpfenden
3/8-Takt, manchmal
sehr langsam, oft auch
mittelschnell gespielt:



Das Hörbeispiel zeigt die Melodie *Farkoifn di Saposchkelech* (Seite 14) als Hora gespielt. (So findest du das Stück übrigens auch im Buch *Akkordeon Spiel*, Seite 65 ff.)

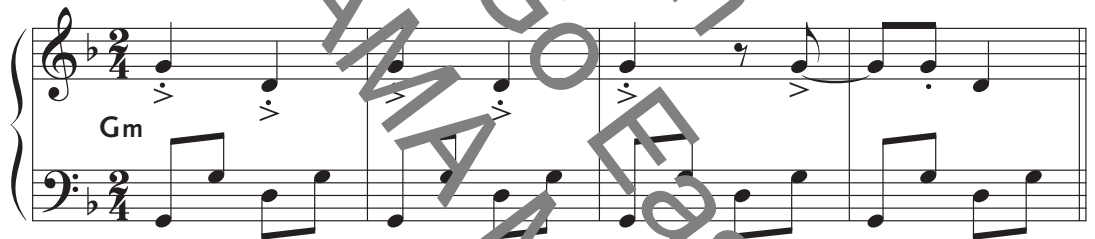
Der „Terkische“



Mit diesem Rhythmus beginnt z. B. mein Stück *Terkisher Honik* (Seite 89).

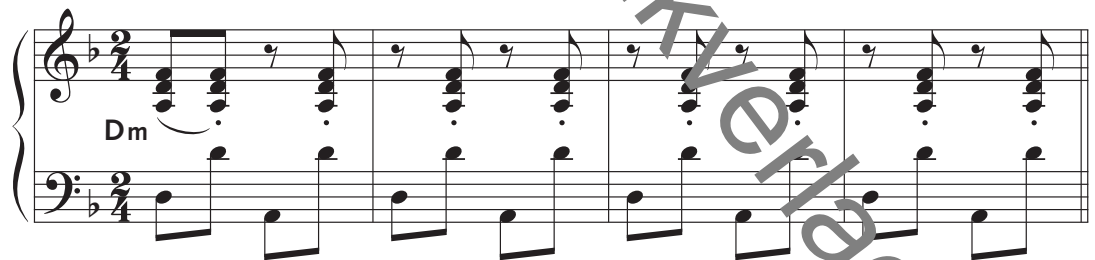
Der Bulgar

Achtel für Achtel sind
die Rhythmus-Schläge
des *Bulgar* sehr gewich-
tig. Der 2/4-Rhythmus
wird zwischendurch im-
mer wieder von einem
3-3-2-Gegenrhythmus
überlagert (Takt 3 und
4 im Notenbeispiel).



Die Sirba

Ein wilder, federnd
schneller 2/4-Rhyth-
mus, der aus Rumänien
stammt. Die Melodie
legt oft Triolen über
die Achtel des Begleit-
rhythmus.



Die Melodie im Hörbeispiel findest du als *Bekkerman's Sirba* im Buch *Akkordeon Spiel*, Seite 57 ff.